

# Niederschrift

## über die Sitzung des Ausschusses für Tourismus, Kultur und Wirtschaftsförderung



Sitzungs-Nr.: **WFA/007/09-14**  
Sitzungs-Tag: **26.02.2014**  
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Schützenanger 4,  
Stadthalle, Seminarraum (1. OG)**  
  
Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**  
Ende der Sitzung: **19:35 Uhr**

### **Vorsitzender:**

Rissing, Robert

### **CDU:**

Fischer, Bernhard

Krömeke, Johannes

Menke, Hartwig

Oeynhausens, Uwe

Rode, Alexander

Vertretung für C. Stiewe

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth

Kruse, Johannes

Vertretung für R. Dauber

Vertretung für W. Hoblitz

### **UWG/CWG:**

Ewen, Wolfgang

Saalfeld, Michael

### **Liste Zukunft:**

Olbrich, Udo

Vertretung für S. Frese

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

Vertretung für U. Rottermund

### **FDP:**

Hartmann, Manfred

### **Als Gäste nehmen teil:**

Bluhm, Silvana

Niemann, Peter

Pantlen, Andreas

Stolte, Michael GF der GfW Höxter

Wöstefeld, Johannes

FAA Nord

FAA Nord

Insolvenz-Sachwalter der Fa. Siebrecht

GfW Höxter

Arbeitsagentur Höxter

## Von der Behördenleitung nehmen teil:

Frischemeier, Peter

Temme, Hermann

## Von der Verwaltung nehmen teil:

Werneke, Regina

Schriftführerin

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>1. Auswirkungen und Maßnahmen aufgrund der Insolvenz der "Bäckerei Siebrecht"</b>		648/2009 -2014
Berichterstatter: Michael Stolte, Geschäftsführer GfW/Johannes Wöstefeld, Leiter Arbeitsagentur Höxter		
<b>2. Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand in der Stadt Brakel</b>		650/2009 -2014
Berichterstatter: Peter Frischemeier		
<b>3. Stadtmarketingprozess "Innenstadtsicherung u. -entwicklung in der Stadt Brakel" Information zur Entwicklung der Kampagne "Brakel hat Qualität"</b>		
Berichterstatter: Peter Frischemeier		
<b>4. Bekanntgaben der Verwaltung</b>		

Vor Beginn der Sitzung trafen sich die Ausschussmitglieder um 17:00 Uhr zur Besichtigung der Firma Kersting, Drehteile und Metallwaren in der Driburger Straße 29 in Brakel. Bei der Begehung mit dem Firmeninhaber konnten sich die Ausschussmitglieder von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens überzeugen.

Anschließend wurde die Sitzung durch den **Vorsitzenden** um 18:00 Uhr im Seminarraum der Stadthalle Brakel eröffnet. Der **Vorsitzende** begrüßt die Zuhörer, die Vertreter der Presse sowie die Sitzungsteilnehmer.

Als Gäste begrüßt der **Vorsitzende** Frau **Bluhm** und Herrn **Niemann** von der FAA Nord, Herrn **Pantlen**, Sachwalter der Backstube Siebrecht, Herr **Stolte** von der GfW sowie Herrn **Wöstefeld** von der Arbeitsagentur Höxter.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

# Öffentliche Sitzung

## 1. Auswirkungen und Maßnahmen aufgrund der Insolvenz der "Bäckerei Siebrecht"

648/2009  
-2014

Berichterstatter: Michael Stolte, Geschäftsführer GfW/Johannes Wöstefeld, Leiter Arbeitsagentur Höxter

Zur aktuellen Lage bei der insolventen Backstube Siebrecht erteilt der **Vorsitzende** das Wort an Herrn **Wöstefeld**, Geschäftsführer der Arbeitsagentur in Höxter.

Herr **Wöstefeld** erläutert umfangreich den Stand zu dem am 01.07.2013 eröffneten Insolvenzverfahren der Firma Siebrecht. Die ersten Kündigungen seien am 27.01.2014 ausgesprochen worden, überwiegend zum 30.04.2014. Bei einigen Mitarbeitern wie z. B. Schwerbehinderten und auch kfm. Angestellten seien die Kündigungen zum 30.06.2014 wirksam.

Herr **Wöstefeld** weist auf die Möglichkeit zur Gründung einer Transfergesellschaft hin. Dies bedeute, dass die Mitarbeiter in diese Transfergesellschaft übertreten könnten. Eine Entscheidung zur Gründung der Transfergesellschaft sei aber noch nicht getroffen worden. Herr **Wöstefeld** informiert weiter, dass bei einem Übergang in die Transfergesellschaft die Mitarbeiter nicht arbeitslos seien, sich aber arbeitssuchend melden müssen. Er gehe hier von ca. 180 Mitarbeitern aus bei einer Dauer von ca. 4-6 Monaten.

Sodann gibt Herr **Wöstefeld** einen Überblick über die Differenzierung der Mitarbeiter der Backstube Siebrecht. So seien 54% der Mitarbeiter, die sich bis dato arbeitssuchend gemeldet hätten, aus dem Stadtgebiet Brakel, 13% aus Höxter sowie 9% aus Bad Driburg.

Herr **Wöstefeld** teilt mit, dass bei Einrichtung einer Transfergesellschaft die dortigen Mitarbeiter intensiv betreut und geschult würden. Ein Transfer-Kurzarbeitergeld sowie ein Aufstockungsbetrag des ehem. Arbeitgebers in Höhe von 20-25% würden an die Mitarbeiter ausgezahlt. Herr **Wöstefeld** informiert, sollte keine Transfergesellschaft zum Tragen kommen, müssten sich die Mitarbeiter arbeitslos melden. Dazu bestehe im Betrieb bei den Mitarbeitern der Arbeitsagentur die Möglichkeit, die vor Ort sein würden. Diese würden die vermittelrische Betreuung übernehmen, Einzelgespräche führen und Gruppenveranstaltungen mit entsprechenden Bewerbungstraining durchführen.

Der **Vorsitzende** dankt Herrn **Wöstefeld** für die umfangreichen Ausführungen. Herr **Wöstefeld** beantwortet sodann die Fragen der Ausschussmitglieder.

Bürgermeister **Temme** bedauert, dass mit der Schließung nicht nur viele Arbeitsplätze in Brakel verloren gingen sondern damit verbunden auch eine lange Brakeler Familientradition in Brakel zu Ende gehe. Er appelliert an potentielle Arbeitgeber aus der Region zu prüfen, Siebrecht-Mitarbeitern eine berufliche Perspektive geben zu können.

Diesen Vorschlag greift der **Vorsitzende** auf und bittet die anwesende Presse diesen Apell aufzunehmen.

Sodann erteilt der **Vorsitzende** das Wort an Herrn **Stolte**, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung in Höxter. Herr Stolte nimmt zum Thema aus landesarbeitspolitischer Sicht Stellung und geht auf Einzelheiten einer möglichen Transfergesellschaft ein. Er berichtet, dass zur Zeit noch kein Zuwendungsbescheid zur Errichtung einer Transfergesellschaft vorliege.

Der Vorsitzende bittet dann den Sachwalter, Herrn **Pantlen** um eine kurze Stellungnahme. Dieser erklärt, dass die Gründung einer Transfergesellschaft bei Schließung eines Betriebes unüblich sei. Bedingung sei, dass bei der Veräußerung der Filialen ein gewisser Betrag erwirtschaftet werden müsse, um diese gründen zu können. Dieser Prozess sei noch nicht abgeschlossen. Eine weitere Bedingung ist der Wechsel einer gewissen Anzahl Mitarbeiter in die Transfergesellschaft. Seiner Meinung nach werden deutlich weniger als die 180 avisierten Mitarbeiter in die Transfergesellschaft wechseln würden.

Der **Vorsitzende** dankt Herrn **Pantlen** und bittet kurz Herrn **Niemann** von der FAA Nord um ein Statement. Herr **Niemann** informiert kurz über die Arbeit der FAA Nord. Diese würden als Bildungsträger die Betreuung der Transfergesellschaft übernehmen und gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der späteren Vermittlung.

Ratsherr **Rissing** hält als Vorsitzender abschließend fest, dass alle möglichen Anlaufstellen mobilisiert werden sollten, um die ehem. Siebrecht-Mitarbeiter in ein ordentliches Arbeitsverhältnis zu vermitteln.

Ratsherr **Oeynhausen** möchte die herausragende Arbeit des Betriebsrates zum Ausdruck bringen und dankt hier der anwesenden Betriebsratsvorsitzenden Martina Loges.

Bürgermeister **Temme** hält als Beschlussvorschlag wie folgt abschließend fest:

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Tourismuss, Kultur und Wirtschaftsförderung begrüßt **einstimmig** die Bemühungen aller beteiligten Fachdienststellen zur Realisierung einer Transfergesellschaft für die Mitarbeiter der Backstube Siebrecht.

<b>2. Förderung von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand in der Stadt Brakel</b>
--

Berichterstatter: Peter Frischemeier

650/2009  
-2014

StOVR **Frischemeier** informiert über den Stand des Förderprojektes von Geschäftsansiedlungen nach Leerstand, welches im Mai 2010 in Kraft getreten ist. Mit diesem Förderprojekt sei ein Anreiz geschaffen worden in einem Leerstand anzusiedeln und so seien seit Einführung insgesamt 13 Förderanträge gestellt worden, 3 Anträge mussten abgelehnt werden, da die Kriterien nicht den Förderrichtlinien entsprachen, teilt StOVR **Frischmeier** mit. Insgesamt werden dafür 16.700 € als Fördergelder zur Verfügung gestellt.

Ratsherr **Olbrich** bittet im nichtöffentlichen Bereich die Liste der geförderten Betriebe anzufügen. Ratsherr **Kruse** unterstützt dies und bittet um Information, warum eine Ablehnung erfolgt sei, welche Objekte in der Kernstadt und auf den Ortsteilen gefördert wurden.

Hinsichtlich der Bitte des Ratsherrn **Menke** zur Definition der Ortskerne zur Förderung in den Ortschaften schlägt Bürgermeister **Temme** vor, den Bezirksausschüssen eine allg. verbindliche Vorlage zur Verfügung zu stellen.

Auf die Frage des Ratsherrn **Oeynhausen** hebt StOVR **Frischemeier** hervor, dass ca. die Hälfte der Antragssteller Existenzgründer seien.

### **3. Stadtmarketingprozess "Innenstadtsicherung u. -entwicklung in der Stadt Brakel" Information zur Entwicklung der Kampagne "Brakel hat Qualität"**

Berichtersteller: Pter Frischeimeier

Der **Vorsitzende** erteilt das Wort an StOVR **Frischemeier**, der anhand eines Power-Point-Vortrages die Entwicklung der Kampagne „Brakel hat Qualität“ vorstellt anhand der Maßnahmen, Kosten und der gesteckten Ziele. Wichtig sei hier die Weiterentwicklung der Kampagne.

Ratsherr **Fischer** erläutert dazu, dass die Kampagne ein laufender Prozess sei. Beworben werde die Kampagne über „Brakel erleben“ sowie Facebook und Internet. Eine Idee sei über das Amtsblatt das „Argument der Woche“ zu veröffentlichen nach dem Motto: Brakel hat Qualität weil...!

Bürgermeister **Temme** dankt allen für den professionellen und ehrenamtlichen Einsatz um die Stadt Brakel weiter nach vorn zu bringen. Diesem Dank schließt sich der Vorsitzende an. Ratsherr **Oeynhausen** schlägt in diesem Zusammenhang vor, den Teilnehmerkreis um die Presse zu erweitern.

### **4. Bekanntgaben der Verwaltung**

#### **1. Loipenführung**

StOVR Frischeimeier informiert über die geänderte Loipenführung im Brakeler Stadtwald. Aufgrund von Änderungen im Staatsforst sei die Wegeführung nicht mehr möglich, die neue Wegeführung werde im Spätherbst entsprechend beschildert.

#### **2. Belegungszahlen Stadthalle**

Die Zahlen sind als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt der Vorsitzende die Sitzung.

gezeichnete Unterschriften:

Robert Rissing  
(Vorsitzender)

Regina Werneke  
(Schriftführerin)